

bilden das Land Thessalien. In grauer Vorzeit war das nördliche Thal, das um den Peneus gelegene, ein von allen Seiten geschlossenes, wassererfülltes Becken. Dann wurde durch eine vulkanische Revolution das Thal Tempe geschaffen und so den Gewässern ein Ausgang zwischen dem Olymp und Ossa eröffnet. Diese Vorgänge schildert die griechische Mythe in den Titanen- und Gigantenkämpfen. Thessalien blieb für die Alten das Land der Wunder und der Zauberer; da lebte Chiron, da die Medea, da verstanden es die Weiber den Mond zu bezaubern und dort wohnten die Centauren. Auch Göthe lässt am Peneus den Faust die klassische Walpurgisnacht feiern und entwickelt dabei seine Ansichten über den Vulcanismus und Neptunismus. Die schöne Tiefebene um den Peneus haben dann die Pelasger trocken gelegt und später die rossekundigen Thessaler in Besitz genommen. Da erblühte dann ein ritterliches Adelsleben, dessen Sänger Pindar geworden.

Zwischen dem Oeta und der gebirgigen Halbinsel Attica liegt das Flussthal des Cephissus, welches im Süden durch den Parnass, Helicon und Cithäron geschlossen wird.

Der Cephissus kann nicht in das Meer abfließen und bildet deswegen den Copaissee. An seinem oberen Laufe lag Phocis, an seinem unteren Böotien. Dieses kleine Tiefland war einst der Sitz üppigsten Wohllebens, weswegen oft die Einwohner von den Athenern mit Spott überschüttet wurden. Allerdings ist die Natur der Halbinsel Attica eine ganz andere. Da finden sich kleine Striche Getreidelandes, meist gedeiht auf dem Felsboden nur die Olive und es bedarf grosser Genügsamkeit und ernster Thätigkeit, um des Lebens Nothdurft zu erwerben. — So sehen wir allerdings, dass je weiter nach Süden, desto feiner die Hämushalbinsel ausgearbeitet und gegliedert ist. Welche Contraste nebeneinander auf kleinstem Raume! Eine reiche Küstenentwicklung durch tief einschneidende Busen, ein bewegtes Meer besonders zwischen Euboea und dem Festlande, dann hohe Berge, wie der Olymp und Parnass; ein wildes Land voller düsterer Schluchten, wie Aetolien und wieder fruchtbare Tiefebene in Thessalien und Böotien. —

Durch den schmalen Isthmus von Corinth ist an Livadien der Peloponnes geknüpft. Diese Halbinsel des Pelops führt auch den Namen Morea. Dies Wort ist sehr verschieden gedeutet; nach einer Annahme heisst es Maulbeerblatt und die Halbinsel soll ihrer Gestalt wegen so genannt worden sein. Dagegen ist — und wohl mit